

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates am 21. September 2015

Spannende Themen“ fanden sich auf der Agenda der September-Sitzung des Elztaler Gemeinderates, so dass Bürgermeister Marco Eckl im Zuhörerraum in der Aula der Elztalschule auch zahlreiche interessierte Bürger begrüßen konnte. Sämtliche Beschlüsse in der Sitzung wurden einstimmig gefällt.

Mit dem DRK-Kreisverband Mosbach wurde eine Vereinbarung über die konkrete Zusammenarbeit in der ehrenamtlichen Sozialarbeit mit Flüchtlingen auf dem Gemeindegebiet abgeschlossen. Marco Eckl berichtete über die aktuelle Flüchtlingssituation. Die Unterbringung von Flüchtlingen stelle das Land Baden-Württemberg, die Landratsämter und letztendlich die Gemeinden vor immer größere Herausforderungen.

Nach Baden-Württemberg werden nach einer Prognose des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in diesem Jahr ca. 104.000 Asylsuchende kommen. Davon entfallen 1,5 Prozent auf den Neckar-Odenwald-Kreis (NOK). In Elztal selbst seien derzeit 18 Flüchtlinge untergebracht. Weitere werden in Kürze folgen. Deshalb der erneute Appell, leerstehenden Wohnraum für die Flüchtlingsunterbringung zur Verfügung zu stellen.

Eine Trendwende, so der Bürgermeister, sei nicht absehbar. Im Gegenteil müsse von einer weiteren Verschärfung der Situation ausgegangen werden. Um die Lage zu meistern, sei eine Bündelung der Kräfte erforderlich. So besorge das Deutsche Rote Kreuz im Auftrag des Landratsamtes NOK die hauptamtliche Sozialberatung und –betreuung der Flüchtlinge. DRK-Kreisgeschäftsführer Steffen Blaschek stellte anhand einiger Beispiele die Flüchtlingsarbeit des Kreisvereins vor und resümierte: „Die ehrenamtliche Sozialarbeit des DRK ist ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den Flüchtlingen“.

Bei der durchgeführten Brückenprüfung im März 2015 (nach DIN 1076) an der Elzbrücke in der Brühlstraße im Industriegebiet „Brühl-Neuwiesen“ wurden diverse Mängel erkannt. Die Brücke befindet sich zwar in einem noch ausreichenden Zustand. Allerdings sind kurzfristig weitergehende Schadenausbreitungen und eine Folgeschädigung mit einer weitergehenden Beeinträchtigung der Standsicherheit zu erwarten. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen wären dadurch unumgänglich. Das Ingenieurbüro Darvari und Kosch aus Würzburg wurde damit beauftragt, die beiden Varianten „Sanierung“ und „Neubau“ unter technischen und monetären Gesichtspunkten gegenüberzustellen. Bei der Betrachtung wurde auch mit einbezogen, dass im Zuge der gerade durchgeführten Hochwasserschutzmaßnahme durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, ein Bypass an der Brücke errichtet werden soll, um den Durchflussquerschnitt des Elzbaches zu erhöhen. Bei einem Neubau würde sich der Bypass erübrigen.

Die durch das Ingenieurbüro geschätzten Kosten für die Generalinstandsetzung der Brücke mit Bypass (Variante 1) beliefen sich auf ca. 500.000 Euro zuzüglich eventueller Kosten für die Verstärkung der Brücke. Diese mittelfristige Lösung würde 15 bis 20 Jahre halten. Ein Ersatzneubau der Brücke (Variante 2) würde mit rund 950.000 Euro zu Buche schlagen und wäre mit einer Lebensdauer von 80 bis 100 Jahren die langfristige Lösung. Zudem stünden die eingesparten Kosten durch den Wegfall des Bypasses in Höhe von insgesamt 250.000 Euro bei einem Brückenneubau zur Verfügung. Das gesamte Gremium dachte auch langfristig und entschied sich für die zweite Variante.

Zum Schluss der öffentlichen Sitzung wurden noch Bauarbeiten und Gewerke an die günstigsten Anbieter vergeben. Unter anderem Kanalbauarbeiten für den Anschluss der Kläranlage Auerbach an das Ortsnetz Dallau (Firma Meny Bau GmbH, Mosbach, für

99.646 Euro), Trockenarbeiten beim Umbau und der Sanierung des Rathauses Dallau sowie des ehemaligen Pfarrhauses (Firma Schnabel GmbH, Mosbach, für 136.677 Euro, Tiefbauarbeiten und Wasserversorgung der Erschließung des Baugebietes „Talrain“ im Ortsteil Dallau (Firma HF-Bau GmbH, Limbach, für 135.314 Euro) sowie Straßeninstandsetzungsarbeiten in der Gemeinde Elztal (Firma Possehl, Sprendlingen, für 70.000 Euro).